



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
November 2025

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Adventszeit in Ingolstadt

Zahlreiche Aktionen in der Innenstadt



Bayernweit vorne

Jetzt über 400 Online-Verfahren
verfügbar



Neues Löschfahrzeug

Stationiert bei der Freiwilligen
Feuerwehr Gerolfing



Starkes Netzwerk

Initiative „starTen“ für Gründer
und Start-ups

INHALT

Seite 2/3

Bildung / Wirtschaft:
KI in der Technikerschule
Kreativwirtschaft boomt

Seite 4/5

Weihnachten:
In der Innenstadt wird's festlich
Magische Festtage im Stadttheater

Seite 6

Kultur:
Ruhestand nach 30 Jahren

Seite 7

Politik:
Schwierige wirtschaftliche Lage

Seite 8/9

Verwaltung / Statistik:
400 Online-Verfahren verfügbar
Wie entwickelt sich der Wohnbau?

Seite 10

Feuerwehr:
Neues Löschfahrzeug in Gerolfing

Seite 11

InKoBau:
Veranstaltungssaal im Georgianum

Seite 12

ZKA:
Ausbildung bei der ZKA

Seite 13/14/15

Klinikum:
Gesundheitstag für Beschäftigte

Seite 16/17

IFG:
Neue Initiative „starTen“

Seite 18/19

INKB:
Frostschäden vermeiden

Seite 20

Donautherme:
Zeit für Erholung

Bildung

KI in der Technikerschule

**Eine der ersten Fachschulen im Freistaat mit
bescheinigter Zusatzqualifikation „KI“**



Die Technikerschule setzt verstärkt auf KI als Zusatzqualifikation und bietet mehrere Wahlpflichtfächer in diesem Bereich an.

Foto: Rössle

Die Technikerschule der Stadt Ingolstadt gehört zu den ersten Bildungseinrichtungen in Bayern, die künftig einen Schwerpunkt auf Künstliche Intelligenz setzen. Ab dem Schuljahr 2025/26 können Schülerinnen und Schüler über die Wahl geeigneter Fächer eine anerkannte Zusatzqualifikation im Bereich der KI erwerben. Damit reagiert die Schule frühzeitig auf den Wandel in Industrie und Technik – und sichert ihren Absolventinnen und Absolventen beste Perspektiven.

Sieben KI-Wahlpflichtfächer

Die Technikerschule der Stadt Ingolstadt beteiligt sich damit am bayernweiten Schulversuch „Schwerpunkt Künstliche Intelligenz (KI)“ und bietet als eine der ersten Fachschulen im Freistaat eine offiziell bescheinigte Zusatzqualifikation im Bereich der KI an. Das bewährte Fachschulkonzept in den Fachrichtungen „Maschinenbau-technik“, „Mechatroniktechnik“, „Elektrotechnik“, „Fahrzeugtechnik und Elektromobilität“ sowie „Umweltschutztechnik und Regenerative Energien“ bleibt dabei unverändert bestehen. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren weiterhin ihren regulären Unterricht nach den geltenden Lehrplänen. Die Schwerpunktsetzung erfolgt über die Wahlpflichtfächer: Wer im zweiten Ausbildungsabschnitt mindestens drei von sieben landesweit definierten Wahlpflichtfächern mit KI-Bezug belegt, erhält im Abschlusszeugnis den Zusatz „mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz“, z. B. „Staatlich geprüfter Mechatroniker mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz“ oder „Staatlich geprüfte Elektrotechnikerin

mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz“. An der Technikerschule Ingolstadt werden hierzu die Fächer „Anwendungen der KI“, „Betriebliche Datenanalyse mit KI“, „Konzepte der KI“ und „Digitale Transformation mit KI“ angeboten.

Zentrale Rolle im Unterricht

Die Inhalte reichen von der praktischen Nutzung bestehender KI-Modelle über die Analyse und Aufbereitung betrieblicher Daten bis hin zu methodischen, organisatorischen und ethischen Fragen der Digitalisierung. Bereits seit dem Schuljahr 2021/22 spielt das Thema KI eine zentrale Rolle im Unterricht der Technikerschule Ingolstadt. Alle Lehrkräfte der Schule haben verpflichtende Fortbildungen zur Nutzung von KI-gestützten Werkzeugen absolviert, und viele Kolleginnen und Kollegen setzen Sprachmodelle und generative KI inzwischen aktiv in Vorbereitung und Unterricht ein. „Unsere Schülerinnen und Schüler sollen verstehen, wie KI funktioniert, welche Chancen und Grenzen sie bietet und wie sie verantwortungsvoll in der Praxis eingesetzt werden kann“, betont Schulleiter Gregor Spreng. „Damit verbinden wir technisches Know-how mit digitaler Gestaltungsfähigkeit – eine Kombination, die in der Arbeitswelt von morgen entscheidend sein wird.“ Mit der Teilnahme am Schulversuch unterstreicht die Technikerschule Ingolstadt ihren Anspruch, Zukunftstechnologien frühzeitig in die berufliche Bildung zu integrieren – und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in einer zunehmend KI-geprägten Industrie.

Wirtschaft

Innovationsmotor und Zukunftsfaktor

Über 500 Millionen Euro Umsatz in der Ingolstädter Kreativwirtschaft



Film, Musik, Architektur und Design – nur ein paar Beispiele für die Kreativwirtschaft mit über 4.000 Beschäftigten, die in Ingolstadt immer mehr Umsatz generiert.

Fotos: Rössle / Friedl / Michel

Die Kreativwirtschaft zählt zu den dynamischsten Wirtschaftssektoren Ingolstadts. Eine aktuelle Analyse des Büros für Kulturwirtschaftsforschung (Michael Söndermann, Köln) im Auftrag des Wirtschaftsreferats zeigt: Die Branche erwirtschaftete 2023 einen Umsatz von über 500 Millionen Euro und beschäftigt mehr als 4.100 Menschen. Im bundesweiten Vergleich liegt Ingolstadt bei drei der vier zentralen Kennzahlen – Umsatz, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Gesamtzahl der Erwerbstätigen – über dem Durchschnitt.

Aktiver Strukturwandel

„Die Kreativwirtschaft ist längst ein zentraler Bestandteil unserer Stadtökonomie“, betont Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Wirtschaftsreferent der Stadt Ingolstadt. „Sie verbindet wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit kreativer Innovationskraft – und trägt entscheidend dazu bei, dass Ingolstadt den Strukturwandel aktiv, innovativ und wirtschaftlich erfolgreich gestaltet.“ Die Analyse zeigt die Kreativwirtschaft als maßgeblichen Standortfaktor und Innovationstreiber. Sie bringt neue Ideen, Geschäftsmodelle und Arbeitsformen hervor –

von digitalen Dienstleistungen über Architektur und Design bis zu Film, Musik und Werbung. Mit einem durchschnittlichen Umsatz von 1,9 Millionen Euro pro Unternehmen liegt Ingolstadt deutlich über den Vergleichswerten in Bayern (1,1 Mio.) und im Bund (0,9 Mio.).

Wachstumsintensive Säule

Auch im Vergleich zu klassischen Branchen zeigt sich ihre Stärke: Mit einem Umsatzanteil von 2,4 Prozent liegt die Kreativwirtschaft gleichauf mit der Bauwirtschaft und deutlich vor der Lebensmittel-, Gastgewerbe- und Immobilienbranche. Rund 3,8 Prozent aller Erwerbstätigen in Ingolstadt arbeiten im kreativwirtschaftlichen Bereich – mehr als in der Energieversorgung oder der Immobilienwirtschaft. Damit gehört die Kreativwirtschaft zu den wachstums- und beschäftigungsintensiven Säulen der Ingolstädter Wirtschaft. Besonders stark ist die digitale Kreativwirtschaft im Teilbereich Software und Games und einem Anteil von 80 Prozent am Branchenumsatz. Daneben prägen Verlage (11 Prozent), Architekturbüros (drei Prozent) sowie die Design-, Werbe- und Musik-/Filmwirtschaft (zusammen

rund fünf Prozent) das wirtschaftliche Profil der Branche. Diese Vielfalt macht die Kreativwirtschaft zu einem wichtigen Innovationsnetzwerk, das weit über den Kreativbereich hinaus Impulse für Stadtentwicklung und Wirtschaft sendet.

Dynamische Entwicklung

Die Beschäftigung in der Kreativwirtschaft hat sich seit 2019 besonders dynamisch entwickelt: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um über 120 Prozent – deutlich stärker als in der Gesamtwirtschaft. Das unterstreicht die wachsende arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Branche und ihr Potenzial als Jobmotor für die Stadt. Die Stadt Ingolstadt wird die Ergebnisse der Analyse nutzen, um die Kreativwirtschaft gezielt zu fördern – etwa durch Co-Working-Strukturen, Beratungs- und Förderprogramme sowie neue Netzwerke mit Industrie und Wissenschaft. Damit ergänzt die Kreativwirtschaft die starke industrielle Basis der Stadt um neue Ideen, Technologien und Formen der Zusammenarbeit. Die vollständige Analyse steht auf ingolstadt.business als Download zur Verfügung.

Weihnachten

Vorweihnachten in Ingolstadt

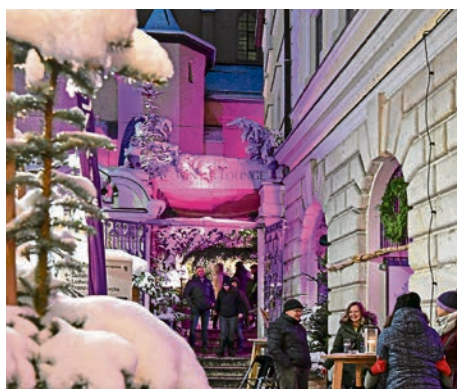
Auch heuer wieder gibt es zahlreiche Aktionen in der Innenstadt



Christkindlmarkt

Am Dienstag, 25. November, öffnet das Herzstück der Vorweihnachtszeit in Ingolstadt: der Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz. Bis Montag, 22. Dezember, ist der Markt dann von Sonntag bis Mittwoch von 10 bis 20 Uhr und von Donnerstag bis Samstag bis 21 Uhr geöffnet. Geboten werden wie immer heiße Getränke, süße und deftige Leckereien sowie ein breit gefächertes Warenangebot. Ergänzt wird das Angebot von einem bunten Rahmenprogramm.

Foto: Rössle



Winter Lounge

Bereits seit über zehn Jahren ist die stilvolle Winter Lounge in den Rathausarkaden eine kleine Ruheoase im vorweihnachtlich-hektischen Treiben in der Innenstadt. Ausgestattet mit ansprechenden Sitzgelegenheiten, Fellen, warmen Decken, weihnachtlicher Dekoration und mit viel Liebe zum Detail. Von der Dachterrasse aus, die nur zu dieser Jahreszeit zugänglich ist, kann man bei einem Glas Glühwein das geschäftige Treiben auf der Straße beobachten.

Foto: Rössle



Kunsthandwerkermarkt

Bunt und künstlerisch – das ist der Kunsthandwerkermarkt „klein, aber fein“ auf dem Carraraplatz. An den liebevoll geschmückten Hütten werden unter anderem Holzarbeiten, Schmuck und Teddybären, handgefertigt und einzigartig, angeboten. Kulinarisch gibt es Spezialitäten aus Österreich und herzhafte Snacks. Musik und ein Mitmachprogramm für Kinder, gestaltet von der Kulturzeit, stimmen auf Weihnachten ein. Geöffnet an allen vier Adventswochenenden.

Foto: Rössle



Eisarena am Schloss

Bereits gestartet ist die „Eisarena am Schloss“. Bis zum 30. Dezember steht wieder jede Menge Spaß auf der großen Echeisfläche am Paradeplatz auf dem Programm. Jung und Alt ziehen ihre Kreise, während andere ihr Geschick beim Eistockschießen versuchen. Eingebettet in ein Hüttendorf und die beliebte Hüttengaudi, im Hintergrund die malerische Kulisse des Neuen Schlosses, ist die „Eisarena am Schloss“ ein besonderes Highlight in der Ingolstädter Innenstadt.

Foto: Michel



Krippenweg

Die erste realistische Weihnachtskrippe in Ingolstadt wurde im Jahr 1594 nachgewiesen. Zwar ist von dieser Krippe heute nichts mehr erhalten, doch wunderschöne Krippen gibt es in Ingolstadt noch immer zu bestaunen – beim jährlich stattfindenden Krippenweg. Vom ersten Advent bis zum Dreikönigstag warten die verschiedenen Krippen an über 30 Stationen in Ingolstadt und einigen Umlandgemeinden auf die Besucherinnen und Besucher.

Foto: Klarner



Stadttheater-Adventskalender

An den Adventswochenenden im Dezember verwandelt sich das Junge Theater auch dieses Jahr wieder in eine kleine Weihnachtswerkstatt. Für eine halbe Stunde öffnen sich Türchen voller Überraschungen, die mal bunt und kreativ, besinnlich und zauberhaft sein können. Für Kinder ab vier Jahren ist ein stimmungsvoller Auftakt für das große Fest garantiert. Jeden Freitag bis Sonntag im Dezember um 17.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Foto: Rössle

Weihnachten

Magische Festtage

Märchen, Dramen, Konzerte und Komödien im Stadttheater Ingolstadt



Noch mehrmals im Dezember auf dem Spielplan: „Madame Bovary“. Foto: Stadttheater / Hannes Rohrer

Noch gut einen Monat bis Weihnachten und auch im Stadttheater Ingolstadt wird es jetzt festlich. Seit diesem Monat steht das diesjährige Wintermärchen „Die kleine Meerjungfrau“ im Theater am Glacis auf dem Spielplan. Das Familienstück nach dem berühmten Märchen von Hans Christian Andersen entführt unter Wasser – und darüber hinaus. In dieser poetischen Neuinterpretation wagt die jüngste Tochter des Meerkönigs den Sprung in eine neue Welt – aus Sehnsucht, Liebe und dem Wunsch, ganz sie selbst zu sein. Ein bildgewaltiges Erlebnis für Kinder ab 6 Jahren.

Weihnachten & Silvester im Theater

Mit ihrem beliebten Gastspiel „A Christmas Carol“ von Charles Dickens verkürzt seit vielen Jahren die American Drama Group das Warten aufs Christkind. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf die Produktion der bekannten Weihnachtsgeschichte in leicht verständlicher englischer Sprache am Dienstag, 23. Dezember, freuen. Weiter geht's am 26. Dezember mit „Halleluja,

mein Engel!“, ein festliches Weihnachtskonzert der besonderen Art. Die vielfach ausgezeichnete Schauspielerin, Sängerin und Trompeterin Antje Rietz entführt mit ihrer Band in eine abwechslungsreiche Winterwelt aus traditionellen Krippenliedern, mitreißenden Jodlern, goldenen Swing-Klassikern und energiegeladenem Rock'n'Roll. Mit ihrer warmen Trompete und charmantem Humor schafft sie Momente der Besinnlichkeit ebenso wie ausgelassene Unterhaltung – perfekt für die festliche Jahreszeit. Einen Tag später (27. Dezember) begeistert dann „Austria 4+“ das Publikum. Unter dem Motto „Eing'schenkt und aufg'wärmt“ liefern die österreichischen Vollblut-Schauspieler Peter Reisser, Richard Putzinger und Stefan Leonhardsberger österreichischen Austropop-Kult. Gemeinsam mit den Musikern Martin Schmid und Stefan Pellmaier bringen sie legendäre Hits von Wolfgang Ambros, Georg Danzer, STS, Hubert von Goisern und Rainhard Fendrich auf die Bühne – ein Stück Heimat, das über alle Grenzen hinweg verbindet. Großes Programm gibt es auch am Silvesterabend,

an dem nicht nur „Die kleine Meerjungfrau“ und die Slapstick-Komödie „Best Exotic Marigold Hotel“ gespielt wird, sondern auch eine „Silvesterparty mit Chai, Charme und Champagner“ auf die Besucher wartet. Im Foyer des Großen Hauses geht's um 22.30 Uhr los. Im Ticket inbegriffen ist ein Glas Champagner oder Orangensaft zum Mitternachtsanstoß. Für die perfekte Stimmung sorgt ein DJ, außergewöhnliche kulinarische Köstlichkeiten liefert das Theaterrestaurant „Backstage“.

Mehrere Produktionen für Kinder

Neben den bereits erwähnten Stücken „Die kleine Meerjungfrau“ und „Madame Bovary“ stehen im Dezember außerdem „Die Nibelungen – Rang und Drang“ auf dem Spielplan. Auch für das junge Publikum hat das Stadttheater Ingolstadt spannende Angebote für den Gabentisch: Zum Beispiel „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ – ein Kinderkrimi mit viel Fantasie und Herz. An Jugendliche ab 15 Jahren richtet sich „Verrücktes Blut“: Eine Klasse, ein Lehrer, eine Waffe – und plötzlich ist alles anders. Wenn Bildung und Realität aufeinanderprallen, wird aus dem Schulalltag ein explosiver Showdown. Zwischen Schiller, Schieflage und Schockmomenten geht's in diesem Stück um Macht, Zugehörigkeit und die Frage: Wer gehört hier eigentlich wohin? Ein echter Theaterthriller!

Und für die Allerkleinsten gibt es „Spinne spielt Klavier“ am 27. Dezember zum letzten Mal im freien Verkauf zu erleben. Alle Termine unter www.theater.ingolstadt.de.

Weihnachtsabo als Geschenk

Noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Mit einem Weihnchtsabo beschenken Sie dem Beschenkten vier Theaterabende im Großen Haus und eine Eintrittskarte für unsere Freilichtproduktion im Turm Baur. Ab sofort erhältlich – im Webshop und an der Theaterkasse (montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr).

Kultur

30 Jahre Museumschefin

Beatrix Schönewald, langjährige Leiterin des Stadtmuseums, geht in den Ruhestand



Oberbürgermeister Dr. Michael Kern hat sich mit einem Blumenstrauß von Beatrix Schönewald im Lesesaal der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek verabschiedet.

Foto: Betz

Nach über drei Jahrzehnten an der Spitze von Stadtmuseum, Stadtarchiv und der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek ist Beatrix Schönewald im Oktober in den Ruhestand gegangen. Seit 1994 hatte sie die Amtsleitung inne. Als Frau in den damals noch stark männlich geprägten Bereichen Archiv und Museum hat sie Pionierarbeit geleistet – und als erste Vorsitzende des 1865 gegründeten Historischen Vereins Ingolstadt selbst einen Platz in der Stadtgeschichte eingenommen.

Fachwissen, Leidenschaft, Engagement

Unter ihrer Leitung entwickelten sich gleich fünf bedeutende Kultureinrichtungen zu eigenständigen, überregional anerkannten Häusern: das Stadtmuseum, das Stadtarchiv, die Wissenschaftliche Stadtbibliothek, das Bauerngerätemuseum Hundszell und das Marieluise-Fleißer-Haus. Mit Fachwissen, Leidenschaft und großem persönlichen Engagement prägte sie das kul-

turelle Profil Ingolstadts über Jahrzehnte hinweg und hat umfangreich zur Stadtgeschichte geforscht und publiziert. „Beatrix Schönewald hat mit Herzblut und klarem Kompass unsere städtische Museumslandschaft geprägt. Ihr Wirken steht für Wissen, Vermittlung und Menschlichkeit und für den unermüdlichen Einsatz, Geschichte lebendig zu halten“, würdigt Kultur- und Bildungsbürgermeisterin Dr. Dorothea Denke-Stoll. „Sie hat nicht nur geforscht, gesammelt und bewahrt, sondern den Menschen immer den Zugang zur Geschichte ermöglicht.“

Kreative Sonderausstellungen

Zu ihren besonderen Verdiensten zählen der Aufbau einer modernen Museumspädagogik, die Vollendung zentraler Abteilungen im Stadtmuseum – etwa zu Handwerk, Industrie und Zeitgeschichte – sowie die Etablierung neuer Formate der Geschichtsmittlung. Kreative Sonderausstellungen

zu Themen wie den Illuminaten oder Frankenstein machten Geschichte auch für ein breites Publikum erlebbar. Legendar sind ihre historischen Modenschauen und lebendigen Präsentationen, mit denen sie Jung und Alt für Kulturgeschichte begeisterte.

Eindrucksvolle Karriere

2024 stand das Fleißerhaus im Mittelpunkt. Zum Gedenkjahr anlässlich des 50. Todestags der Fleißer wurde das Haus unter Schönewalds Regie völlig neu konzipiert und modern umgestaltet. Dass das Ingolstädter Bernstein-Collier der AUDI AG als Dauerleihgabe in das Stadtmuseum kam, war nicht zuletzt ein Ausdruck des großen Vertrauens, das sich Beatrix Schönewald in Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit erarbeitet hatte. Als sie – wie sie selbst sagt – 1991 als „Lehrmädchen“ in Ingolstadt begann, war nicht abzusehen, welche eindrucksvolle Laufbahn daraus werden würde. Mit ihrer offenen, humorvollen und stets zugewandten Art hat sie ein Arbeitsumfeld geprägt, das von Kollegialität und gegenseitigem Respekt getragen war. Beatrix Schönewald hinterlässt ein reiches Erbe, das Verantwortung und Verpflichtung zugleich ist: den Auftrag, Ingolstadts Geschichte mit derselben Leidenschaft weiterzuerzählen, mit der sie dies über Jahrzehnte getan hat.

Biografie Beatrix Schönewald

Nach dem Studium Lehramt am Gymnasium in Germanistik, Romanistik und Geschichte an der LMU in München folgten Magister und Promotion in Geschichtlichen Hilfswissenschaften, Rechtsgeschichte und Germanistik. Anschließend der Besuch der Bayer. Archivschule, die sie 1991 mit dem Examen abgeschlossen hat. 1994 wurde sie zur Amtsleiterin von Stadtarchiv, Stadtmuseum, Wissenschaftliche Stadtbibliothek bestellt. Bereits ab 1991 war sie für das Stadtmuseum tätig.

Politik

Die Stadt muss sparen

Wirtschaftliche Lage zwingt Verwaltung zu tiefgreifenden Einschnitten

„Die wirtschaftliche Lage der Stadt stellt uns vor große Herausforderungen. Ingolstadt steht vor einer historischen Zäsur. Die finanziellen und wirtschaftlichen Herausforderungen sind kein kurzfristiges Phänomen. Wir müssen uns auf mittel- und längerfristige Veränderungen und tiefgreifende Einschnitte einstellen“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Michael Kern. Aktuell wird in den Jahren 2026 bis 2029 im Schnitt eine jährliche Unterdeckung im Verwaltungshaushalt von rund 88 Millionen Euro erwartet – zu viel, um einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können. Das wiegt besonders schwer, da bereits seit über zwei Jahren intensive Konsolidierungsanstrengungen unternommen werden und dabei der Haushalt um viele Millionen Euro entlastet wurde. Ab dem kommenden Jahr wird sich Ingolstadt deshalb auf unbestimmte Zeit in der vorläufigen Haushaltsführung befinden, die die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt stark einschränkt. Zum Beispiel sind für die Aufnahme von Krediten für Bauinvestitionen jeweils Einzelgenehmigungen der Regierung von Oberbayern notwendig.

Stopp für einige Bauprojekte

Zur weiteren Umsetzung vorgeschlagen werden können nur Projekte, die bereits begonnen wurden, beziehungsweise „unabweisbar“ sind. Baureferent Gero Hoffmann hat dazu eine überarbeitete Vorhabenliste vorgelegt. Zurückgestellt werden sollen zum Beispiel die Sanierung des Hämer-Baus sowie einige Straßenbauprojekte. Als „unabweisbare Maßnahmen“ gelten neben zahlreichen Bauprojekten im Bereich Schulbau zum Beispiel auch die Innensanierung der Hauptfeuerwache. Baureferent Hofmann betont allerdings, dass für die von der Stadtverwaltung als zwingend nötig gesehene Maßnahmen erst von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden müssen.

Verzicht bei freiwilligen Leistungen

Parallel dazu hat die Stadtverwaltung in Umsetzung des zweiten Grundsatzbeschluss zur Konsolidierung aus dem April 2025 in den 15 größten Haushaltspositionen im Rahmen einer Aufgabenkritik



Ernste Gesichter: OB Dr. Michael Kern, die Leiterin der Kämmerei Stefanie Wendl und Personalreferent Bernd Kuch müssen harte Einschnitte verkünden.

Foto: Betz

geprüft, in welchen Bereichen weitere Ausgaben verringert und Strukturen angepasst werden können. In der letzten Stadtratssitzung wurde dieses Paket nun ausführlich diskutiert. Nachdem jede der Maßnahmen spürbare Auswirkungen für Stadt und Bevölkerung verursacht, war dem Plenum eine sorgfältige Betrachtung und Diskussion wichtig. Maßnahmen, wie die Schließung des Wildparks am Baggersee, die Abschaffung des Bücherbusses oder ein Streichen des jährlichen Freilichttheaters werden nicht weiterverfolgt. Eine Auswahl der beschlossenen Maßnahmen: Das Bürgerfest soll künftig nicht mehr jährlich stattfinden, die Öffnungszeiten des Stadtmuseums und die Zahl der Sonderausstellungen reduziert, die geplante Einführung der aufsuchenden Seniorenarbeit oder der mobilen Jugendsozialarbeit an Schulen ausgesetzt werden. Bei den Veranstaltungen zum Tag der deutschen Einheit, beim Empfang für die Blaulicht-Organisationen oder den Sportlerehrungen sollen Varianten der Kosteneinsparung erarbeitet werden. Die beschlossenen Maßnahmen der Aufgabenkritik belaufen sich auf ein Volumen von rund fünf Millionen Euro Einsparungen bei Sach- und Personalkosten. Da sich die Haushaltssituation inzwischen weiter verschärft hat, sind zu-

sätzliche Einsparungen erforderlich, zu den in Sitzungen in den kommenden Monaten beschlossen wird.

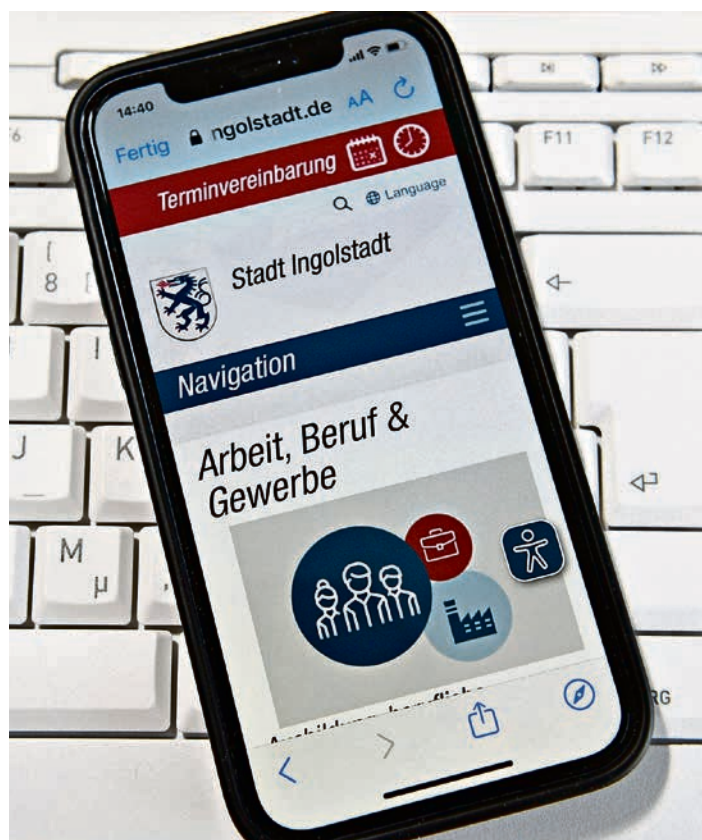
Stadtrat beschließt Schärfung der Wirtschaftsförderung

Der Stadtrat hat die Überführung der Aufgaben und Kompetenzen des Wirtschaftsreferats in die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft IFG beschlossen. Dem Vorschlag von Professor Dr. Georg Rosenfeld, Vorstand der IFG, wurde einstimmig angenommen. Mit der Neuordnung werden Doppelstrukturen abgebaut und die wirtschaftspolitische Steuerung künftig in einem Guss gebündelt. Professor Dr. Rosenfeld bleibt Vorstand der IFG und übernimmt weiterhin die Aufgaben eines Wirtschaftsreferenten. Damit ist gewährleistet, dass die strategische Ausrichtung und operative Umsetzung der städtischen Wirtschaftsförderung eng verzahnt bleiben.

Verwaltung

Ingolstadt liegt bayernweit vorne

Bequem digital: Über 400 Online-Verfahren verfügbar



Über 400 Verfahren können inzwischen bequem online erledigt werden. Nur wenn zum Beispiel eine handschriftliche Unterschrift notwendig ist, muss man noch persönlich ins Bürgeramt kommen.

Fotos: Friedl / Betz

Die Digitalisierung der Verwaltung in Ingolstadt macht weiter große Fortschritte: Mittlerweile stehen den Bürgerinnen und Bürgern bereits 435 Online-Verfahren zur Verfügung (Stand: Ende Oktober). Damit liegt die Stadtverwaltung im bayernweiten Vergleich zu diesem Zeitpunkt auf dem ersten Platz. Die Stadt verfolgt bei der Verwaltungsdigitalisierung einen ganzheitlichen Ansatz. Online-Verfahren sollen künftig durchgängig digital gestaltet werden, also von der Antragstellung über die fachliche Prüfung bis hin zur Bearbeitung, sollen möglichst alle Prozessschritte digital abgebildet und miteinander verknüpft sein. Dabei steht nicht eine Automatisierung der Entscheidung im Vordergrund, sondern die digitale Unterstützung und Entlastung in der Sachbearbeitung.

Schnellerer Service

Dazu gehören unter anderem eine KI-gestützte Vorprüfung eingehender Anträge zur Unterstützung der Sachbearbeitung, automatisierte Übergabe der Daten in die

entsprechenden Fachverfahren, sowie die teil- oder vollautomatisierte Bearbeitung standardisierter Abläufe, wo dies rechtlich möglich und sinnvoll ist. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung gezielt zu entlasten und den Bürgerinnen und Bürgern noch schnellere und effizientere Services zu bieten – ohne dabei die Qualität oder rechtliche Sicherheit der Entscheidungen zu beeinträchtigen.

Einfache Nutzung

Das digitale Rathaus „Rathaus 24/7“ hat rund um die Uhr geöffnet – auch an Wochenenden und Feiertagen. Viele Behördengänge können dadurch bequem von zu Hause erledigt werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: kürzere Wege, Zeitersparnis und effizientere Abläufe. Zu den digitalen Services gehören unter anderem:

- Kfz-Zulassungen
- Staatsangehörigkeits- und Einbürgerungsanträge

- Reservierungen von Trauungsterminen
- Versammlungsanzeigen
- An- und Abmeldungen zur Hundesteuer
- Beantragung von Parkausweisen für Handwerksbetriebe, soziale Dienste und Schwerbehinderte

Online bezahlen

Auch wenn immer mehr Anträge online möglich sind, bleibt in einigen Fällen ein persönliches Erscheinen durch geltendes Recht vorgeschrieben – etwa bei der Ausstellung eines Personalausweises oder wenn eine handschriftliche Unterschrift gesetzlich erforderlich ist. Alle Online-Dienstleistungen sind unter www.ingolstadt.de/online übersichtlich abrufbar. Dort können Anträge direkt digital erfasst, online eingereicht und, falls notwendig, über ePayment bezahlt werden. Die Anträge werden automatisch an die zuständigen Fachbereiche weitergeleitet. Wer einen persönlichen Termin benötigt oder bevorzugt, kann diesen ebenfalls einfach online vereinbaren.

Statistik

Wie wohnen wir heute?

Ein Blick auf die Entwicklung des Wohnungsbaus in den letzten zehn Jahren



In Ingolstadt ist jedes siebte Wohnung jünger als zehn Jahre.

Foto: Rössle

In Ingolstadt wurden zuletzt deutlich weniger neue Wohnungen genehmigt, als in den Vorjahren. Bei den Baufertigstellungen liegt Ingolstadt jedoch weit über dem Durchschnitt. Das geht aus einer aktuellen Auswertung der Wohnbautätigkeit der städtischen Statistik und Stadtforschung hervor. Demnach wurden in Ingolstadt im vergangenen Jahr 560 neue Wohnungen genehmigt (-23 Prozent zum Vorjahr) und rund 760 Wohnungen fertiggestellt (+7,6 Prozent).

Rückgang bei den Genehmigungen

Ein langfristiger Vergleich zeigt, dass die Zahl der Baugenehmigungen seit 2022 deutlich zurückgegangen ist. Zwischen 2015 und 2021 wurden im Durchschnitt rund 1.200 Wohnungen pro Jahr genehmigt. Im Rekordjahr 2016 waren es sogar über 2.000 Wohnungen. In den Jahren 2022

bis 2024 lag der Durchschnitt nur noch bei rund 700 genehmigten Wohnungen jährlich. Ein Rückgang der Genehmigungszahlen ist bayernweit zu beobachten, in Ingolstadt jedoch in stärkerem Ausmaß.

Die rückläufige Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Baukosten und höhere Finanzierungskosten zurückzuführen. So sind die Baupreise seit 2015 insgesamt um etwa 50 Prozent gestiegen, wobei rund 30 Prozent des Anstiegs in die letzten vier Jahre fallen. Zusätzlich führten unerwartete Preissprünge bei Baumaterialien (etwa bei Holz) zu Verzögerungen bei Bauprojekten und erschwerten den Abschluss laufender Maßnahmen. Zwar ist auch die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in den vergangenen Jahren rückläufig, Ingolstadt liegt aber dennoch über dem bayernweiten Trend.

Jede siebte Wohnung jünger als zehn Jahre

In den letzten zehn Jahren entstanden in Ingolstadt insgesamt rund 10.500 neue Wohnungen. Der Wohnungsbestand erhöhte sich dadurch von 62.600 Wohnungen auf knapp 73.000 Wohnungen (Ende 2024). Insgesamt hat sich der Wohnungsbestand in Ingolstadt innerhalb der letzten zehn Jahre um 16,5 Prozent erhöht. Damit ist etwa jede siebte Wohnung jünger als zehn Jahre.

Der stärkste Zuwachs des Wohnungsbestands wurde in den Stadtbezirken Nordost und Südost verzeichnet. Hier wurden

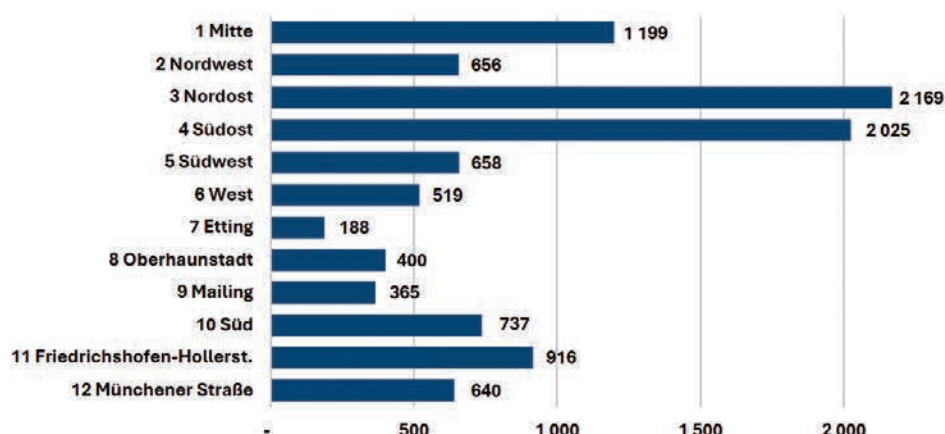
jeweils mehr als 2.000 Wohnungen fertiggestellt. Im Südosten wurde damit rund jede vierte Wohnung neu errichtet, im Nordosten beträgt der Anteil der Neubauten 22 Prozent am aktuellen Bestand. Auch in den Stadtbezirken Süd, Friedrichshofen-Hollerstauden und West kam es zu einem deutlichen Anstieg. In den Bezirken Münchener Straße und Nordwest fiel der Zuwachs hingegen geringer aus. Stadtweit betrachtet entstanden in den Jahren 2015 bis 2024 rund 78 Prozent der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, also in Gebäuden mit mehr als drei Wohneinheiten.

Anteil kleinerer Wohnungen steigt

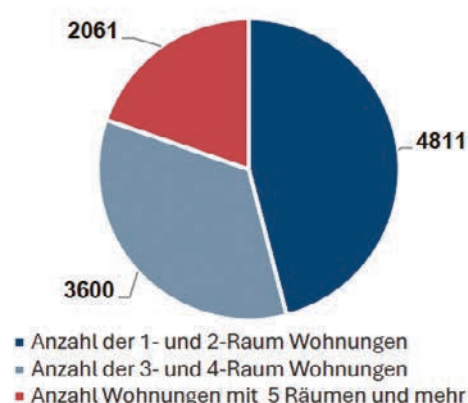
Auch die Entwicklung der Raumstruktur in den vergangenen zehn Jahren liefert aufschlussreiche Erkenntnisse. Insgesamt entstanden in Ingolstadt überwiegend Ein- und Zweiraumwohnungen (46 Prozent). Es folgen Wohnungen mit drei und vier Zimmern (34 Prozent). Lediglich 20 Prozent der neuen Wohnungen haben fünf oder mehr Räume.

Kleinere Wohnungen werden insbesondere für Studierende und Auszubildende benötigt und tragen zur Deckung des Bedarfs in diesem Segment bei. Der vermehrte Bau kleinerer Wohnungen zeigt sich inzwischen auch im Wohnungsbestand. Während der Anteil der Ein- und Zweiraumwohnungen im Jahr 2014 noch bei knapp 20 Prozent lag, stieg er bis 2024 auf über 23 Prozent an.

Fertiggestellte Wohnungen 2015-2024 nach Stadtbezirken



Fertiggestellte Wohnungen nach Anzahl der Räume



Blaulicht

Neues Löschfahrzeug im Einsatz

Heimatstandort ist bei der Freiwilligen Feuerwehr Gerolfing



Josef Huber, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, Maximilian Binner von der Freiwilligen Feuerwehr Gerolfing und Oberbürgermeister Dr. Michael Kern vor dem neuen Löschfahrzeug.

Foto: Wobker

Die Feuerwehr Ingolstadt hat ein neues Mittleres Löschfahrzeug (MLF) offiziell in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wird künftig bei der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Gerolfing eingesetzt und ersetzt dort ein älteres Löschgruppenfahrzeug. Hintergrund der Beschaffung ist der Hochwassereinsatz im vergangenen Jahr, bei dem das Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Friedrichshofen einen kapitalen Motorschaden erlitt und außer Dienst gestellt werden musste. Um die Einsatzbereitschaft in Friedrichshofen schnell wiederherzustellen, half die Feuerwehr Gerolfing mit ihrem bisherigen Löschfahrzeug als Übergangslösung aus. Die Feuerwehr Friedrichshofen wollte nun dieses Fahrzeug behalten und so kommt das neue Fahrzeug zur FF Gerolfing.

Für alle Standardeinsätze ausgerüstet

Dank des engagierten Einsatzes der Berufsfeuerwehr konnte innerhalb von nur zehn Monaten ein bereits vorgefertigtes Fahrzeug beschafft, technisch angepasst und einsatzbereit gemacht werden. Üblicherweise dauert eine Fahrzeugbeschaffung derzeit zwischen zwei und vier Jahren. Das neue Mittlere Löschfahrzeug

(MLF) ist kompakter gebaut als ein klassisches Löschgruppenfahrzeug, verfügt jedoch über die notwendige feuerwehrtechnische Beladung für Standardeinsätze bei der Feuerwehr und bietet ein vollständiges Einsatzspektrum für Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung. Das Fahrzeug überzeugt durch moderne Technik, hohe Wendigkeit und eine ergonomische Anordnung der Geräte. Die Gesamtkosten für das neue Fahrzeug betragen rund 450.000 Euro.

Beschaffung in wenigen Monaten

Der leitende Branddirektor Josef Huber betont: „Mit dem neuen Mittleren Löschfahrzeug haben wir ein günstiges Fahrzeug beschafft, das für die Bewältigung alltäglicher Aufgaben einer Freiwilligen Feuerwehr gut ausgerüstet ist. Besonders erfreulich ist, dass wir dank der hervorragenden Arbeit unserer Technikabteilung innerhalb weniger Monate eine Ersatzbeschaffung realisieren konnten. Damit sichern wir nicht nur die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Friedrichshofen und Gerolfing, sondern haben auch wieder unser Sicherheitsniveau der Feuerwehr für den Ingolstädter Westen erreicht.“



Bei der Beschaffung des neuen Fahrzeugs wurde auch auf eine ergonomische Anordnung der Geräte geachtet.

Foto: Michel



Das neue Fahrzeug ist mit Equipment ausgestattet, das alle typischen Feuerwehr-Standard-Einsätze abdeckt.

Foto: Michel

INKoBau

Wie aus einer Kapelle ein Veranstaltungssaal wird

Das Georgianum Ingolstadt – ein Projekt der INKoBau

Nachdem mit der Sanierung des Kollegiengebäudes der erste Teilabschnitt der Gesamtanierung des Georgianums im Jahr 2023 abgeschlossen werden konnte und universitäres Leben dort nach einer mehr als 200-jährigen Pause wieder Einzug gehalten hat, arbeiten die Planer und Handwerker fleißig an der Sanierung der ehemaligen Kapelle „Peter und Paul“ und der Fasshalle.

Die Kapelle mit einer Länge von ca. 17 Meter und einer Breite von 10 Meter wurde zeitgleich mit dem Kollegiengebäude im späten 15. Jahrhundert errichtet und hat seitdem eine bewegte Geschichte hinter sich.

Die preußische Kappendecke ist zurückgebaut, eine Stahltreppe verbindet bereits den zukünftigen Veranstaltungsraum mit der Empore, am Rand ist weiterhin die ehemals eingezogene Decke sichtbar. In einem nächsten Schritt wird der historische Bodenbelag aus Solnhofener-Platten wieder verlegt.

In Zukunft wird man in der ehemaligen Kapelle auf dem historischen Boden neuen Zeiten entgegengehen. Im Bereich der Fasshalle ist zwischenzeitlich ebenfalls der Estrich verlegt, hier wird auf dem geschützten Originalboden eine Beschichtung aufgebracht. Im Bereich der Darre ist ein barrierefreier Aufzug bereits vorinstalliert. Die Restauratoren arbeiten sich durch die Stockwerke. Im Außenbereich wird dieses Jahr noch die Bodenplatte für das neue Foyer entstehen, die Sanierung biegt damit auf die Ziellinie ein. Die Geschichte des Ensembles bleibt weiterhin spür- und erlebbar.

Das Georgianum als historisches Denkmal zeigt, wie Transformation funktioniert hat und weiterhin funktioniert. Ein Gebäude als Ausrufezeichen, das in schwierigen Zeiten alle auffordert, sich neu zu erfinden und in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen. Die Fertigstellung ist im dritten Quartal 2026 geplant, dann können sich Besucher auf eine spannende Zeitreise begeben.



Blick in den Veranstaltungssaal Peter und Paul.



Die Lüftungsanlage der Kapelle.

ZKA

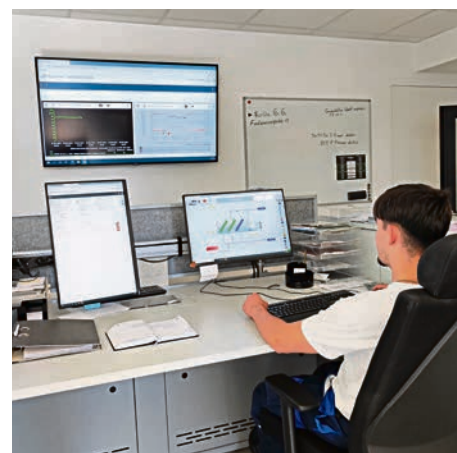
Technikbegeisterte mit Interesse für Umweltschutz aufgepasst!

ZKA bietet Ausbildungsstelle in Umwelttechnologie für Abwasserbewirtschaftung



In den 30 Meter hohen Faultürmen zersetzen Bakterien den Klärschlamm. Das dabei entstehende Methangas wird zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt.

Fotos: ZKA



In der zentralen Messwarte werden die Reinigungsprozesse der Kläranlage gesteuert.

Technik hat die Zentralkläranlage Ingolstadt genug und das in großer Dimension. Neben diversen Becken mit bis zu 7.000 Kubikmeter Volumen gibt es 30 Meter hohe Faulbehälter, Schnecken, Rechen oder Tropfkörper – und alles digital gesteuert – aber auch jede Menge biologische Helfer.

Dies alles dient dazu, dass das Ingolstädter Abwasser gereinigt, Rohstoffe daraus zurückgewonnen und am Ende nur sauberes Abwasser in die Donau und damit in den Wasserkreislauf gelangt. Technik und Umweltschutz gehen also bei der Kläranlage Hand in Hand.

Das ist der große Rahmen, der Auszubildende in Umwelttechnologie für die Abwasserbewirtschaftung erwartet. Doch was heißt das konkret?

Sicherer Ausbildungsplatz

Zuallererst bietet die Zentralkläranlage einen sicheren Ausbildungsplatz und eine gefragte Berufsausbildung. Abwasser gibt es immer und überall. Ansonsten erwartet den Auszubildenden der Umwelttechnologie ein breites Spektrum an Aufgaben und Einsatzorten. Man ist zum Beispiel in der zentralen Messwarte und überwacht die abwassertechnischen Vorgänge. Oder man ist auf der ganzen Anlage für die Instandhaltung und Wartung unterwegs oder im Labor mit Kittel und Küvetten für die Wasseranalyse tätig.

Inhaltlich vermittelt die ZKA die Funktionsweise der einzelnen Reinigungsschritte, den Umgang mit elektrischen Anlagen, Grundlagen der Maschinen- und Verfahrenstechnik und auch der Arbeitsorganisation. Und das in einer klar geregelten wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Stunden bei einer kollegialen Arbeitsatmosphäre und attraktiver Vergütung.

Ein Herz für Technik

Für die Ausbildung sollten Interessenten technisches und naturwissenschaftliches Verständnis, gute Kenntnisse im MINT-Bereich sowie Spaß an handwerklichen Tätigkeiten haben. Und mit am wichtigsten: auch gerne im Team arbeiten wollen. In dem relativ kleinen Unternehmen der Zentralkläranlage stehen 35 Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Aus erster Hand

Dennis Drotleff hat vor kurzem ausgelernt und ist nun bei der Kläranlage fest angestellt. Er empfiehlt die Ausbildung auf jeden Fall: Neben dem guten Arbeitsklima bei der ZKA findet er, dass man durch die verschiedenen Bereiche viele Kompetenzen erlangt und breit aufgestellt ist für den folgenden Arbeitsweg. Eine Weiterbildung zum Meister, Techniker oder ein Studium in der Umwelttechnologie ist möglich. Der Fachkräftemangel im technischen Bereich steht zudem noch für eine gute Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt.

Über die Ausbildung

- Dauer: 3 Jahre
- Theorie: im Bildungszentrum in Lauingen alle 3 Monate für drei Wochen
- Praxis: direkt vor Ort in der Zentralkläranlage in Mailing

Jetzt bewerben!

Dabei kannst Du vorab bei einem Praktikum testen, ob der Beruf etwas für Dich ist und auch ob die Kolleginnen und Kollegen zu dir passen. Oder bewirb Dich direkt bei der Zentralkläranlage Ingolstadt über das Stellenportal der Stadt Ingolstadt und starte im September 2026.



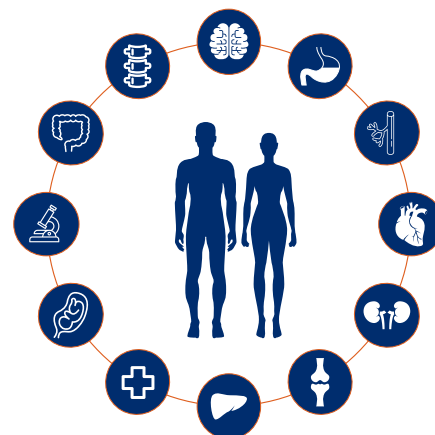
[www.ingolstadt.de/
Aktuelle-Stellenangebote](http://www.ingolstadt.de/Aktuelle-Stellenangebote)

Du hast Fragen? Melde Dich gerne unter info@zka-ingolstadt.de oder direkt bei unserem Kollegen Thomas Mayr unter 0841/305 46515.

Klinikum Ingolstadt

Gesundheit im Fokus

Kostenlose Vortragsreihe für
Patientinnen und Patienten
und Interessierte



Programm 2026

25
Feb

Blut im Urin – Was tun?

Prof. Dr. med. Tobias Bergler
Direktor der Klinik für Nephrologie

Prof. Dr. med. Andreas Manseck
Direktor der Klinik für Urologie

13
Mai

Wir san mitm Rad'l do – Sturzprophylaxe und häufige Verletzungen beim Radfahren

Prof. Dr. med. Hans-Georg Palm, MBA
Direktor des Zentrums für Orthopädie und
Unfallchirurgie

25
Mrz

Plötzlicher oder schleichender Wirbelsäulenschmerz – Was bedeutet das für mich?

Prof. Dr. med. Thomas Blattert
Leiter des Interdisziplinären
Wirbelsäulenzentrums

17
Jun

Elektrik-Renovierung fürs Herz – Leben mit Schrittmacher und Defibrillatoren

Priv.-Doz. Dr. med. Blerim Luani
Direktor der Klinik für Kardiologie und
Internistische Intensivmedizin

15
Apr

Zwischen Bühne und Klinik: Berühmte Patientenschicksale mit Lungenerkrankungen

Prof. Dr. med. Lars Henning Schmidt
Direktor der Klinik für Pneumologie,
Beatmungsmedizin und Thorakale Onkologie

01
Jul

Plötzlich passiert es: Kinderunfälle verstehen, verhindern, versorgen

Dr. med. Micha Bahr
Direktor der Klinik für Kinder- und
Jugendchirurgie

29
Apr

Möglichkeiten der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie – ein Überblick

Dr. med. Vincent März
Bereichsleiter Plastische und Ästhetische Chirurgie
der Sektion Hand- und Plastische Chirurgie

02
Dez

Schlaganfall: keine Schmerzen, dramatische Folgen – warum schnelles Handeln so wichtig ist

Prof. Dr. med. Thomas Pfefferkorn
Direktor der Klinik für Neurologie
Priv.-Doz. Dr. med. Hendrik Janssen
Chefarzt des Instituts für Neuroradiologie und
Direktor des Zentrums für Radiologie und
Neuroradiologie



KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Kontakt
Unternehmenskommunikation & Marketing
presse@klinikum-ingolstadt.de
Telefon: (0841) 8 80 - 1065

2026 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ mit
unseren beliebten Patientenveranstaltungen!
Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete
der Medizin.

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungsort:
Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
Veranstaltungsraum Oberbayern im Erdgeschoss
Uhrzeit: 17:30 Uhr

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Sollte die Veranstaltung entfallen,
informieren wir auf unserer Website:
www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen
Alternativ scannen Sie den QR-Code!
Bei Bedarf erhalten Sie ein Ausfahrticket.



Klinikum Ingolstadt

Für ein gesundes Miteinander

Gesundheitstag des Klinikums mit zahlreichen Aktionen für Beschäftigte



Die zahlreichen Informationsstände auf dem Gesundheitstag waren gut besucht.

Fotos: Klinikum Ingolstadt



Unter dem Motto „Gemeinsam gesund, gemeinsam stark“ fand im Klinikum Ingolstadt der Gesundheitstag statt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), das der Personalabteilung zugeordnet ist, und der Betriebsrat hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt – mit spannenden Informationen, praktischen Tipps, Mitmachaktionen und sogar einem kleinen Gewinnspiel. Ziel war es, Gesundheit erlebbar zu machen und Impulse zu geben, wie sich Bewegung, Ernährung, mentale Gesundheit und Stressmanagement leicht in den Arbeitsalltag integrieren lassen.

Die Besucherinnen und Besucher erwartete ein vielfältiges Angebot: Rauschbrille, Hörtest, Stresstypbestimmung, Lease a Bike, ein Arm-Kneipp-Becken und das Angebot einer bewegten Pause, dazu zahlreiche Informationsstände und Mitmach-

aktionen. Auch Themen wie Rückengesundheit, Ernährung und mentale Balance standen im Mittelpunkt.

„Wir möchten unsere Kolleginnen und Kollegen darin bestärken, gut auf sich selbst zu achten – denn nur wer gesund ist, kann auch andere bestmöglich unterstützen“, sagt Rebecca von Ritter, Koordinatorin des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. „Es ist schön zu sehen, mit wie viel Neugier und Engagement sich die Beschäftigten auf die Aktionen eingelassen haben.“

Wie vielfältig Gesundheitsförderung sein kann, zeigte sich auch an den zahlreichen Ständen und Angeboten der Fachabteilungen des Klinikums: So hatten die Mitarbeitenden hier unter anderem die Möglichkeit, eine Gallen- und Leberultrasonographie, eine Blutdruckmessung oder eine Duplex-Sonographie durchführen oder sich



Bei mehreren Aktionen konnten die Beschäftigten aktiv mitmachen oder Angebote ausprobieren.

Fotos: Klinikum Ingolstadt



ganz unkompliziert ohne Termin von der Betriebsmedizin gegen Grippe impfen zu lassen.

„Der Gesundheitstag ist eine tolle Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die eigene Gesundheit auf neue Weise zu entdecken“, betont Sabine Rabl, Betriebsratsvorsitzende des Klinikums Ingolstadt. „Das gemeinsame Erleben schafft nicht nur Bewusstsein, sondern auch Zusammenhalt.“ Auch verschiedene Krankenkassen, Vereine und Ingolstädter Unternehmen beteiligten sich – etwa mit Fuß- und Venenmessungen,

Beweglichkeitstests, Selbsterfahrungsparcours, Stressmessung, Fitnessmessung, Licht-Reflex-Rheographie und Hörtests.

„Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen“, sagt Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Medizin, Pflege und Informationstechnologie sowie Ärztlicher Direktor. „Ein gesunder Arbeitsplatz bedeutet auch eine gesunde Klinik – davon profitieren letztlich alle, auch unsere Patientinnen und Patienten.“ Jochen Bocklet, Geschäftsführer Personal, Finanzen und Berufsbildungszentrum

Gesundheit, ergänzt: „Die große Beteiligung zeigt, wie wichtig das Thema ist. Wir hoffen, dass viele Anregungen aus dem Gesundheitstag langfristig in den Arbeitsalltag einfließen – unterstützt durch die vielfältigen Angebote des BGM über das Jahr hinweg.“

Zu diesen regelmäßigen Angeboten zählen unter anderem Mittagspausenspaziergänge, die Gesundheitswoche für Auszubildende sowie verschiedene Laufveranstaltungen, an denen das Klinikum Ingolstadt über das Jahr verteilt teilnimmt.

IFG

Gründung, Wachstum, Zusammenarbeit

Ein starkes Netzwerk für die Region



Auftaktveranstaltung zur neuen Veranstaltungsreihe „Connect & Grow“

Neue Ideen, unternehmerischer Mut und gegenseitige Unterstützung sind wichtige Motoren für eine zukunftsfähige Wirtschaft. Gerade auf regionaler Ebene zeigt sich, wie wertvoll funktionierende Netzwerke und gemeinsames Handeln sind. Mit der Initiative „starTen“ hat sich in der Region Ingolstadt ein Zusammenschluss gebildet, der Gründende, Start-ups und junge Unternehmen auf vielfältige Weise begleitet und fördert.

Wie lebendig und engagiert die Gründerszene in der Region ist, zeigte sich eindrucksvoll am 28. Oktober 2025 bei der Premiere von „Connect & Grow“. Die neue Veranstaltungsreihe bot Gründenden, Selbstständigen und Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik eine Plattform, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Rund 140 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, die von der Initiative „starTen“ organisiert wurde.

Ein zentrales Ereignis des Tages war der Auftakt zur 15. Runde des Gründerpreises der Region Ingolstadt (GPI), mit dem innovative Geschäftsideen und erfolgreiche Unternehmensgründungen ausgezeichnet werden. Mit der Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrags für weitere fünf Jahre bekräftigten die beteiligten Partner ihr gemeinsames Engagement für die Gründungsförderung in der Region.

Neben dem Netzwerken stand auch der fachliche Austausch im Mittelpunkt. Ein Impulsvortrag von Gero Gode zeigte, wie wichtig Netzwerke für die Wirtschaft sind und wie erfolgreiche Unternehmen von guten Verbindungen profitieren. Ergänzend berichtete die ehemalige Preisträgerin des Gründerpreises, Dr. Andrea Funk, von ihrem eigenen Weg in die Selbstständigkeit – von den ersten Ideen über Herausforderungen bis hin zum erfolgreichen Unternehmensaufbau. In vier praxisnahen Workshops erhielten die Teilnehmenden wertvolle Impulse zu Themen wie In-

novation, Zukunftsgestaltung, mentale Stärke und dem konstruktiven Umgang mit Rückschlägen. Fachkundige Referentinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Coaching teilten ihr Wissen und gaben konkrete Anregungen für die persönliche und unternehmerische Weiterentwicklung.

Für den gezielten Austausch stand den Teilnehmenden eine eigens entwickelte digitale Matchmaking-Plattform zur Verfügung. Über sie konnten sich Interessierte bereits im Vorfeld vernetzen, ihre Angebote vorstellen und Gesprächstermine vereinbaren. Die Plattform bleibt auch nach der Veranstaltung bis Ende des Jahres nutzbar und fördert damit nachhaltige Kontakte über den Tag hinaus.

Hinter „starTen“ steht ein starkes Netzwerk von 15 regionalen Partnern, die gemeinsam das Gründungsökosystem der Region Ingolstadt prägen. Dazu gehören die IFG Ingolstadt, die Wirtschaftsförde-

rungen der Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Eichstätt und Pfaffenhofen (KUS), das brigg, die Technische Hochschule Ingolstadt, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, die IHK Geschäftsstelle Ingolstadt, die Handwerkskammer Ingolstadt, IRMA, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, BayStartUP, Aktivsenioren, Wirtschaftsunioren sowie Beraterpool e.V.

Gemeinsames Ziel ist es, die Innovationskraft der Region zu fördern, Gründungsinteressierte zu unterstützen und den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zu stärken. Durch Beratung, Qualifizierung, Veranstaltungen und digitale Angebote entsteht ein Netzwerk, das neue Ideen sichtbar macht und den Weg in die Selbstständigkeit erleichtert.

Über die Website www.starten.business können sich Interessierte umfassend über die Angebote und Partner informieren. Dort finden sich auch Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner rund um das Thema Gründung und Unternehmensentwicklung.



Eine Vielzahl an weiteren Informationen sind unter www.starten.business zu finden.

Die Veranstaltung „Connect & Grow“ hat gezeigt, wie groß das Interesse an Vernetzung und Austausch in der Region ist. Sie machte deutlich, dass Gründungsförderung keine Einzelaufgabe ist, sondern vom Zusammenspiel vieler Akteure lebt.

Nach dem erfolgreichen Auftakt soll das Format im kommenden Jahr fortgeführt werden – als starkes Zeichen für Zusammenarbeit, Innovationsgeist und Zukunftsgestaltung in der Region Ingolstadt.

Fotos: IFG Ingolstadt

Weihnachtliches Ingolstadt entdecken

Highlights der Adventszeit auf einen Blick – auf der Freizeitplattform ingolstadt.live

Theaterplatz, Carraraplatz, Paradeplatz, Rathausplatz, Audi Forum – und heuer sogar der Volksfestplatz: In Ingolstadt weihnachtet es auf vielen verschiedenen Plätzen.

Damit bei der Vielzahl an Angeboten niemand den Überblick verliert, finden interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt auf www.ingolstadt.live/adventszeit alle Attraktionen, ergänzt durch eine interaktive Karte.

Außerdem erzählt die Seite weihnachtliche Anekdoten mit Bezug zur Stadt. So erfährt man beispielsweise von einem Schausteller, warum er sich jedes Jahr aufs Neue auf den Christkindlmarkt freut, von einem Eishockeyprofi des ERC, wie er Weihnachten verbringt, oder was es heuer Besonderes im Winterbiergarten am Paradeplatz gibt. Natürlich dürfen auch Geschichten aus dem zweiten Band der Verwunschenen Weihnachtsgeschichten nicht fehlen – von Ingolstädtern für Ingolstädter. Premiere feiert in diesem Jahr der Circus Krone mit seinem Ingolstädter Weih-



Blick auf den Christkindlmarkt Ingolstadt

Foto: Erich Reisinger

nachtsircus, der nur wenige Gehminuten von der Innenstadt entfernt liegt. Und auch außerhalb der Altstadt warten weihnachtliche Highlights – etwa der Soziale Weihnachtsmarkt auf der Audi Piazza.

Einen Überblick über alle Adventsveranstaltungen sowie über alles, was Ingolstadt auch außerhalb der Weihnachtszeit zu bieten hat, sind unter www.ingolstadt.live zu finden.

INKB

Tipps zur Vermeidung von Frostschäden

Im Winter Wasserleitungen schützen und Biotonne trocken halten

Im Winter sinken die Temperaturen über einen längeren Zeitraum unter null Grad. Folglich gefriert Biomüll in der Abfalltonne fest und Wasser erstarrt zu Eis in ungeschützten Wasserleitungen. Deshalb empfehlen die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB): Mit ein paar Vorsichtsmaßnahmen lassen sich Folgeschäden durch anhaltende Minusgrade verhindern.

Wasserleitungen regelmäßig kontrollieren

Als Wasserversorger raten sie allen Hausbesitzern, die Ventile der Außenanschlüsse zu sperren und zu entleeren. In Räumen mit Wasserzählern sollten Fenster vorsichtshalber geschlossen sein. Auch empfehlen sie, wasserführende Leitungen regelmäßig zu kontrollieren. Die Risse sind teilweise sehr fein, sodass Schäden häufig erst bemerkt werden, wenn die Leitung wieder auftaut. Falls die Rohre bereits eingefroren aber erreichbar sind, kann man diese mit feuchtwarmen Tüchern erwärmen. Keinesfalls dürfen hierfür offenes Feuer und starke Hitzequellen verwendet werden. Ansonsten hilft am besten ein Fachmann. Bei Schäden an Hausanschlüssen oder Zählern unterstützt die Störungsannahme der Wasserversorgung unter der Nummer 0841/80-42 22.

Papier und Zweige verwenden

Bei der Biomülltonne lösen sich festgefrorene Inhalte nicht durch den Schüttungs-



Frostgefährdete Wasserleitungen, wie etwa die Ventile der Außenanschlüsse, sollte man im Winter vorsichtshalber sperren und entleeren, raten die Ingolstädter Kommunalbetriebe.

vorgang der Müllabfuhr. Die INKB raten deshalb, feuchtnasse Bioabfälle in Zeitungspapier einzuschlagen oder zusätzlich Bäckertüten zu verwenden. So kann Feuchtigkeit verringert werden. Auch zugegebene Zweige helfen, da sie den Inhalt auflockern. Außerdem stellen die INKB den Ingolstädter Bürgern kostenfreie Pa-

piermülltüten für die Sammlung von Biomüll zur Verfügung. Die Abfallberater der Kommunalbetriebe beantworten gerne offene Fragen unter der Telefonnummer 0841/305-37 21. Weitere Informationen zur Entsorgung von Abfällen sind unter www.in-kb.de oder über die kostenfreie INKB Abfall Planer-App abrufbar.



*(m/w/d)


**Ingolstädter
Kommunalbetriebe AöR**
Ver- und Entsorgung

Ausbildung 2026

UMWELTTECHNOLOGE*

für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen

Erfahre mehr →



INKB

Winterdienst vor Grundstücken

Verkehrssicherungspflicht von Eigentümern

Stellen Sie sich vor, es ist Winter und ein Fußgänger rutscht auf dem Gehweg vor Ihrem Grundstück aus. Das kann leicht passieren: Bei Schneefall und Temperaturen um den Gefrierpunkt werden Straßen und Bürgersteige schnell spiegelglatt. Falls aber geräumt oder gestreut ist, können solche Unfälle vermieden werden.

Räum- und Streupflichten beachten

Grundstückseigentümer müssen bei winterlichen Wetterverhältnissen dafür sorgen, dass niemand vor ihrem Grundstück ausrutscht. Sie haben eine Verkehrssicherungspflicht für alle an das Grundstück angrenzenden Gehwege und für den Gehstreifen auf der Straße, wenn kein Gehweg vorhanden ist. Diese Gehbahnen müssen werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 8 Uhr morgens geräumt und gestreut sein, falls nötig. Das Räumen und Streuen muss bis 20 Uhr so oft wiederholt werden, wie es die Sicherheit für Passanten erfordert. Die detaillierten Vorschriften sind in der Reinigungs- und Sicherungsverordnung für den Winterdienst unter www.in-kb.de/winterdienst zu finden. Darin sind die Anliegerpflichten in der Stadt Ingolstadt geregelt.

Kein Streusalz verwenden

Für die Sicherung der Gehbahnen dürfen nur abstumpfende Mittel wie Split, Blähschiefer oder Ähnliches verwendet werden. Schließlich ist Streusalz schädlich für Grundwasser, Bäume, Pflanzen und Tiere. Zum Vergleich: Wenn mit der Hand gestreut wird, werden circa 200 bis 300 Gramm je Quadratmeter verwendet. Die Fahrzeuge der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) brauchen im differenzierten Winterdienst maximal bis zu 15 Gramm je Quadratmeter. An Gefahrenstellen verwenden die INKB nur Blähschiefer als abstumpfendes Mittel.

Bitte beachten Sie:

Die im Stadtgebiet aufgestellten Streukisten sind ausschließlich für den Bedarf des kommunalen Winterdienstes. Eine anderweitige Entnahme von Streugut ist nicht erlaubt.



Die Handtruppe des kommunalen Winterdienstes kümmern sich um über 2.000 Gefahrenstellen im Stadtgebiet und streuen Blähschiefer.

Fotos: INKB

Straßenwittersensoren unterstützen Winterdienst

Sechs fest installierte Messgeräte im Stadtgebiet

Die Winterdienst-Einsatzleitungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) überwachen in den Kältemonaten die Straßenoberflächen. Unterstützt werden sie dabei von Temperatursensoren. Diese Geräte sind an sechs besonders kalten Bereichen im Stadtgebiet, wie an Brücken, fest montiert. Sie messen automatisch und kontinuierlich die Fahrbahnoberflächentemperatur mit Infrarot-Technologie und übermitteln in Echtzeit die erfassten Daten drahtlos an die Winterdienstzentrale. Um Missverständnisse zu vermeiden, werden die Sensoren künftig mit Hinweis-

schildern gekennzeichnet – aufgrund ihrer Optik könnten sie leicht mit Kameras verwechselt werden.

Kontrollfahrten bleiben unverzichtbar

Zusätzlich überprüfen die Einsatzleitungen des Winterdienstes bei nächtlichen Kontrollfahrten die Fahrbahntemperatur mit einem am Fahrzeug montierten Messgerät. Durch diese Informationsdichte kann der Winterdienst frühzeitig reagieren und Streueinsätze bei drohender Glätte oder überfrierende Nässe bedarfsgerecht und effizient planen.



Donautherme

Zeit für Erholung

Mit der Donautherme durch die Feiertage



Mit einem Geschenkgutschein der Donautherme landet pure Entspannung unter dem Weihnachtsbaum.

Fotos: Donautherme



Fit durch die Weihnachtstage dank personalisiertem Fitnessprogramm.

Um mit guten Vorsätzen ins neue Jahr zu starten, lohnt sich der Besuch im wasserKRAFT Fitness.

BASIC, COMFORT oder PREMIUM – das Angebot ist vielseitig und bietet Platz für Abwechslung. Wer also jetzt bereits an seinem Sommerbody feilen möchte, ist im wasserKRAFT genau richtig. Startet durch und informiert euch unter www.wasserkraftfitness.de

Die Adventszeit – voller Glanz, aber oft auch voller Termine. Geschenke, Planungen, Verpflichtungen ... da bleibt die eigene Entspannung schnell auf der Strecke. Warum also nicht einmal Ruhe statt Hektik verschenken?

Ein Besuch in der Donautherme kann hier den passenden Ausgleich bieten. Hier wartet eine Oase aus Wärme, Bewegung und Wohlfühl – ob beim Treibenlassen im Sole- oder Champagnerbecken, beim Rutschen, Schwitzen oder Trainieren. Die Donautherme ist nicht nur ein Erlebnisbad, sondern ein Ort zum Auftanken, Abschalten und Genießen.

Auch als Geschenkidee eignet sich ein Thermenbesuch hervorragend: Ein Gutschein der Donautherme steht für gemeinsame Zeit, Wärme und Entspannung. Die Gutscheine können unkompliziert online erstellt und ausgedruckt oder direkt vor Ort erworben werden – ganz ohne Geschenkstress.

Alle weiteren Informationen zu den Angeboten der Donautherme, alle gültigen Preise und Öffnungszeiten sind stets

aktuell unter www.donautherme.de zu finden. Das Team der Donautherme ist zudem per Mail unter info@donautherme.de oder telefonisch unter 0841 / 379 11 0 zu erreichen.

Impressum

Das Info-Magazin

„Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klarner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Thomas Michel

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:
www.ingolstadt.de/informiert